

Kabarett „Lobbyland“

„Buschtrommler“ spießen Kungelei auf

von: Vogel, Günter (vo), in: Schwäbische Zeitung 23.03.2009 (Hier und Heute), mit Bild/Zeichnung - J

Text: BIBERACH - „Die Buschtrommel“ hat ein neues Programm in Biberach präsentiert: „Lobbyland“. In der gegenwärtigen finanzpolitischen Lage kann der Zeigefinger kaum treffsicherer auf Missstände gerichtet werden. Andreas Breiing und Ludger Wilhelm zeigten in ihrem Politikabarett, wo überall es im Argen liegt: da gibt es viele Baustellen.

Von unserem Mitarbeiter Günter Vogel

Die Kabarettisten zeigen, mitunter recht drastisch, wie sich die vom Volke gewählten Repräsentanten schamlos als Interessenvertreter jedweder Wirtschaftszweige prostituieren. Die Moral der „Volksvertreter“ orientiert sich an Eigeninteressen, angefangen von stetiger Erhöhung der Diäten bis hin zu vielfältigen Aufsichtsratsposten. Deshalb Friedrich Merz als „die am meisten öffentlich besprungene Nutte der privaten Marktwirtschaft“ zu bezeichnen, ist dennoch ziemlich geschmacklos und angesichts der vielfach superben Sprachbeherrschung der Kabarettisten weit unter deren Niveau; da ging wohl ihre persönliche partepolitische Präferenz mit ihnen durch. Auch sind ihre billigen Witzchen über den querschnittgelähmten Wolfgang Schäuble allenfalls peinlich. Unbeschadet dessen ist „Lobbyland“ aber maßgeschneidertes Polikkabarett, das aus dem aktuellen Themenreichtum Honig saugt. Aber nicht nur die Politik ist Thema. Frappierend realistisch dialogisieren sie über die Tücken von Navigationsgeräten, bringen ihr Publikum mit ihrem trockenen und präzisen Witz schnell in Stimmung.

Wortwitz und brillante Wortspiele

Wortwitz und mitunter abenteuerliche Wortspiele (von neuen Blumen zu Neu-Rosen) sind ihr Metier, das sie meisterhaft beherrschen. Sie regen die Zuhörer-Fantasie an: ihrer Reportage eines Fußballspiels zwischen Politikern und Wirtschaftsmanagern zu folgen, ist ein Vergnügen. Mit ihrer Anprangerung gieriger Topmanager rennen sie offene Türen ein. Namen wie Zumwinkel, Schrempf und andere garantieren Publikums-Zustimmung. Ab und zu übermannt sie das Lachen über die eigenen Witze, das wirkt aber sympathisch, weil es die Profis fertig bringen, ihre wohl vorbereiteten Texte höchst spontan wirken zu lassen. Sie können auch Soli wie Ludger Wilhelm als Organhändler: „Den Darm kriegen Sie bei mir als Meterware!“

Ein hinreißende Solonummer ist Andreas Breiings Karikatur von Ronald Pofalla mit dessen unterwürfiger Kriecherei vor seiner Chefin Merkel; erbarmungslos entlarvt er damit inhaltsloses politisches Gelabere.



Bildtext: Machten ihrem guten Ruf am Samstag im Komödienhaus alle Ehre: die Polit-Kabarettisten Ludger Wilhelm (r.) und Andreas Breiing. SZ-Voto: Vogel